

Teilbereich 1

"Zugang zu Bildung ermöglichen - vorschulischer Bereich"

Kennzahl 1.1

Kinder mit Sprachdefiziten und Förderbedarf bei der Einschulungsuntersuchung

Bedingt durch die Umstellung stehen nach Mitteilung des Fachdienstes Gesundheit beim Landratsamt Alb-Donau-Kreis die Daten für das zurückliegende Schuljahr 2008/09 nicht zur Verfügung und werden auch für die Schuljahre 2009/10 und 2010/11 nicht berechnet werden können.

Zukünftig werden aussagekräftige Daten durch die Auswertung der veränderten Sprachtestung möglich sein.

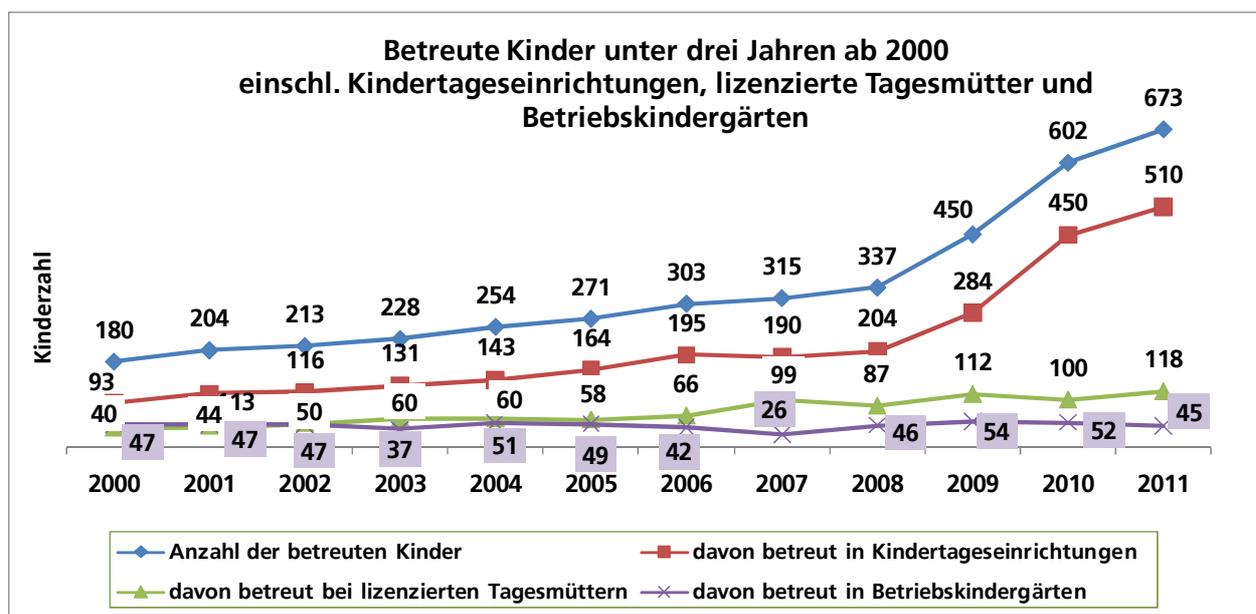
Kennzahl 1.2 Betreuung unter 3-Jähriger

Anzahl belegter Betreuungsplätze bis unter 3 Jahre

Definition der Kennzahl:

Es werden alle belegten Betreuungsplätze für unter 3-Jährige in Ulmer Kindertageseinrichtungen einschließlich Betriebskindergärten sowie bei lizenzierten Tagesmüttern erfasst.

Sachstand in Ulm:



Der vom Gemeinderat im Rahmen der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2008/2009 beschlossene massive Ausbau der Kinderbetreuung für unter 3-jährige, spiegelt sich in der deutlich erhöhten Zahl der betreuten U3 Kinder wieder. Die Zahl der betreuten Kinder aller unter 3-jährigen stieg im Berichtszeitraum von 602 auf 673 um 11,8 % an, die Betreuungsquote beträgt 20,6 %, bezogen auf die Jahrgänge 1 und 2 beträgt sie 31,1 %.

Die Zahl der betreuten Kinder unter 3 Jahren bei lizenzierten Tagesmüttern steigerte sich im Berichtszeitraum von 100 auf 118 um 18 %. Bezogen auf die Gesamtzahl von 3.263 Kindern unter 3 Jahren (Stadt Ulm: Stichtag 30.06.2011) wurden 3,6 % in der Kindertagespflege betreut.

### **Kennzahl 1.3      Anteil Ganztagesbetreuung 3 bis Schuleintritt**

Im Berichtszeitraum 2000 - 2011 stieg die Zahl der betreuten Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt von 474 betreuten Kindern auf 769 Kinder an. Der prozentuale Anteil stieg damit von rd. 13% auf 22 % an.

**Damit ist das Ziel eines bedarfsgerechten Angebots gemäß Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) erreicht.**

<b>Empfehlungen der PH Weingarten (2009)</b>	<b>Aktueller Sachstand und weitere Planung</b>
1) Ausweitung der qualitativ hochwertigen Fortbildungen auf alle Träger und Einrichtungen auch zur pädagogischen Konzeptentwicklung	Zu 1) <b>Sachstand und Planung</b> Die im Rahmen der Ulmer Bildungsoffensive angebotenen trägerübergreifenden Fortbildungen werden seit 2010 um den Schwerpunkt: "Qualität in der U3 Betreuung" ergänzt. Die Stadt Ulm hat in Kooperation mit dem Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen / Uni Ulm (ZNL) ein Weiterbildungskonzept zur Zertifizierung von pädagogischen Fachkräften entwickelt.  2011 bis 2015 können pädagogische Fachkräfte das Zertifikat "Fachkraft für Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder bis 3 Jahre" erwerben.
2) Systematisches Einbeziehen aller Kindertageseinrichtungen in den Ausbau	Zu 2) <b>Sachstand und Planung:</b> Im Rahmen der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2010/2011 wurde die Schaffung von 44 zusätzlichen Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren beschlossen. In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der U3 Plätze in Einrichtungen damit von 200 auf 523 Plätze erhöht. Die neu geschaffenen Plätze verteilen sich auf alle Ulmer Sozialräume.

<p>3) Weiterer Ausbau der Ganztagesbetreuung (mit Mittagessen) und der Betreuung für unter 3-jährige sowie eine Flexibilisierung der Betreuungszeiten</p>	<p>Zu 3) <b>Sachstand und Planung:</b> Im Rahmen des Kindertagesstättenberichts 2010/2011 wurde die Schaffung von 109 zusätzlichen Ganztagesplätzen beschlossen. Davon stehen 44 Plätze für Kinder unter 3 Jahren und 65 für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt zur Verfügung. Die Betreuungszeiten wurden weiter flexibilisiert, indem in Mischgruppen verschiedene zusätzliche Betreuungsbausteine angeboten werden.</p>
<p>4) Beibehaltung der intensiven Förderung in Sozialräumen mit einem hohen Anteil an benachteiligten Kindern</p>	<p>Zu 4) <b>Sachstand und Planung</b> Seit dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird die Landesbezuschussung der Sprachförderung, die bislang über das Projekt "Sag mal was" der Landesstiftung Baden-Württemberg erfolgte, über das Landesprogramm "Intensive Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen/ISK" finanziert. Bis Ende 2010 läuft das Antragsverfahren für die Fördergruppen der Kindertageseinrichtungen. Voraussetzung zur Förderung ist eine festgestellte Sprachstandsverzögerung im Rahmen der neukonzipierten vorgezogenen Einschulungsuntersuchung. Dadurch werden individuelle Förderbedarfe früher erkannt und können bis zum Schuleintritt abgebaut werden. Neu hinzugekommen ist die Bundesinitiative "Frühe Chancen/Sprachförderung und Integration". Dieses Projekt umfasst den Schwerpunkt Förderung von Kindern bis 3 Jahren. Fördervoraussetzung ist ein über dem Landesdurchschnitt von 19,8 % liegender Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in der Kindertageseinrichtung.</p>
<p>5) Stärkeres Miteinbeziehen von Migranteltern</p>	<p>Zu 5) <b>Sachstand und Planung:</b> Seit dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der Personalschlüssel in Kindertagesstätten deutlich angehoben. Dadurch bekommen die Einrichtungen mehr personelle Spielräume, die auch zur intensiveren Elternarbeit genutzt werden. Elternarbeit ist ein integraler Bestandteil der Arbeit in den Kindertageseinrichtungen. Umgesetzt wird dies in den Kindertageseinrichtungen in Form von Elternabenden sowie strukturierten Elterngesprächen zur Entwicklung der Kinder.</p>

	Das Landesprogramm ISK finanziert ebenfalls Maßnahmen der Elternbildung mit dem Schwerpunkt Sprachförderung. Im Rahmen des Landesprogrammes "Stärke" werden auch in Kindertageseinrichtungen Elternbildungsmaßnahmen und Kurse angeboten.
--	---

## Teilbereich 2

### "Bildungspotentiale ausschöpfen - Schulpflichtige"

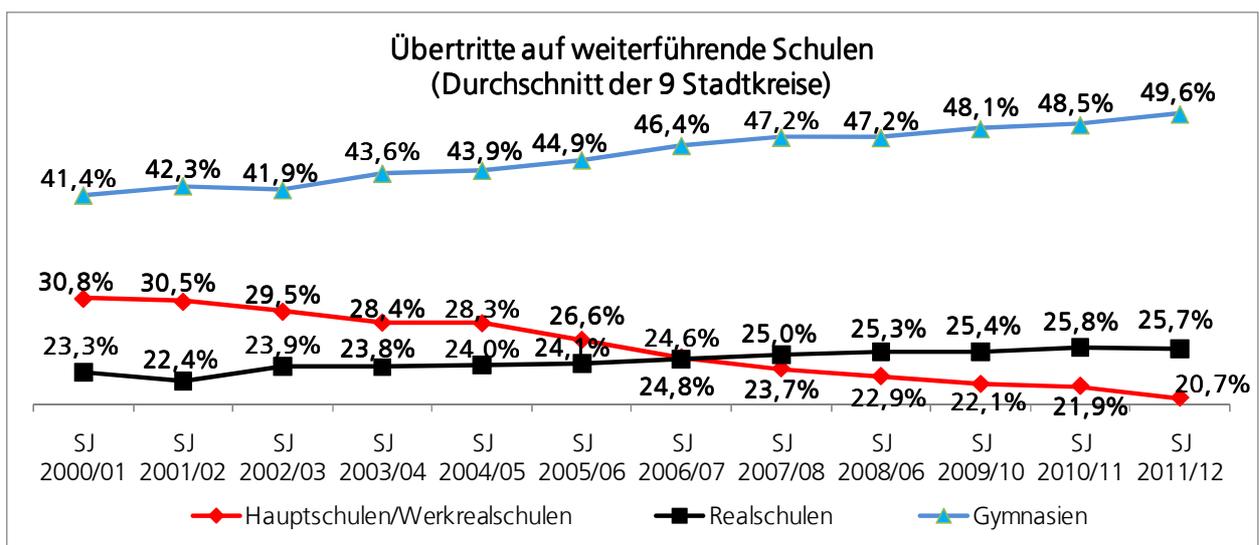
#### Kennzahl 2.1 Übergangsquoten

##### Definition der Kennzahl:

Die Kennzahl zeigt den Durchschnitt der Übergangsquoten auf Haupt-/Werkrealschulen, Realschulen und Gymnasien. Es wurden ausschließlich Daten der **Schulen in städtischer Trägerschaft** ausgewertet, da nur von diesen detaillierte Angaben vorliegen. Beim nachfolgenden Städtevergleich ist zu berücksichtigen, dass hierin auch die Daten der Schulen in freier Trägerschaft enthalten sind.

##### Städtevergleich:

Beim Städtevergleich wurden die Stadtkreise Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Stuttgart und Ulm berücksichtigt.



##### Sachstand in Ulm:

Die Übertrittsquoten der Schüler/-innen in Ulm werden in den nachfolgenden Kennzahlen näher erläutert.

Übertritte getrennt nach Ulmer Stadtteilen

(ausschließlich Schulen in städtischer Trägerschaft)

Die im Bildungsbericht 2007 erstmals erhobenen Übertrittsquoten in Stadtteilen zeigen im diesjährigen Bericht folgende Veränderungen auf

Start der Bildungsoffensive

Übertritte auf weiterführende Schulen in %															
	Haupt-/Werkrealschule					Realschule					Gymnasium				
	SJ 00/ 01	SJ 08/ 09	SJ 09/ 10	SJ 10/ 11	SJ 11/ 12	SJ 00/ 01	SJ 08/ 09	SJ 09/ 10	SJ 10/ 11	SJ 11/ 12	SJ 00/ 01	SJ 08/ 09	SJ 09/ 10	SJ 10/ 11	SJ 11/ 12
Stadtmitte/ Ost	37,3	32,8	24,4	26,5	<b>23,4</b>	31,0	27,7	25,9	17,9	<b>19,4</b>	31,7	39,5	49,6	55,6	<b>57,3</b>
Böfingen	30,2	30,8	32,3	17,2	<b>27,4</b>	27,2	20,8	19,0	43,7	<b>27,4</b>	42,6	48,3	46,7	39,1	<b>45,3</b>
Weststadt/ Söflingen/ Grimmel- fingen	33,3	28,8	23,2	26,1	<b>15,0</b>	23,4	29,2	27,4	29,4	<b>28,2</b>	43,2	41,9	49,4	44,5	<b>56,8</b>
Eselsberg	27,6	28,7	24,3	20,0	<b>27,6</b>	31,4	32,7	24,3	26,1	<b>26,2</b>	41,0	38,7	51,4	53,9	<b>46,2</b>
Wiblingen/ Unterweiler	42,3	32,3	36,9	29,4	<b>34,0</b>	31,2	36,1	32,7	39,0	<b>31,2</b>	26,5	31,6	31,4	31,6	<b>34,8</b>
Jungingen/ Mähringen/ Lehr	10,9	14,3	20,5	10,4	<b>1,4</b>	31,5	33,9	28,9	32,5	<b>45,7</b>	57,8	51,8	50,6	57,1	<b>52,9</b>
Ermingen/ Eggingen/ Einsingen	32,6	24,5	13,2	11,8	<b>15,7</b>	37,0	43,4	52,8	35,3	<b>35,3</b>	30,4	32,1	34,0	52,9	<b>49,0</b>
Gögglingen/ Donau- stetten	32,3	11,5	23,1	24,3	<b>21,4</b>	26,2	23,1	28,8	13,5	<b>28,6</b>	41,5	65,4	48,1	62,2	<b>49,9</b>

**Kennzahl 2.1.1**

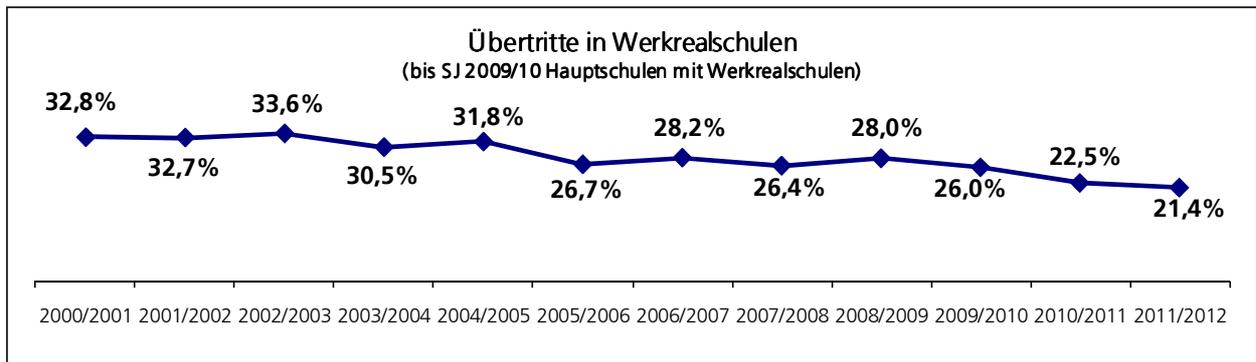
**Übertritte in Werkrealschulen**

(bis Schuljahr 2009/10: Hauptschulen mit Werkrealschulen)

Definition der Kennzahl:

Es wird der Anteil der Schüler/-innen aufgezeigt, die nach der Klassenstufe 4 der Grundschule an eine Werkrealschule (bis Schuljahr 2009/10: Hauptschulen mit Werkrealschulen) wechseln (ausschließlich Schulen in städtischer Trägerschaft).

Sachstand in Ulm:



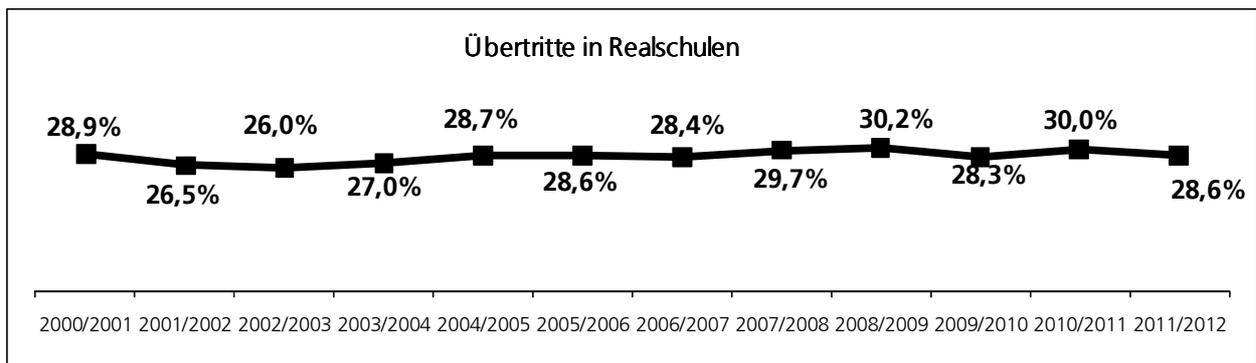
Im Vergleich zum Durchschnitt aller Stadtkreise in Baden-Württemberg (mit 20,7 %) verzeichnete Ulm im SJ 2011/12 mit 20,5 % (einschl. Schulen in freier Trägerschaft) ein nur unwesentlich niedrigeres Übertrittsverhalten. Die höchste Übertrittsquote hatte der Stadtkreis Pforzheim mit 32,7 % (Vorjahre Stadtkreis Heilbronn mit 31,4 %, SJ 2011/12 31,1 %), die niedrigste Übertrittsquote der Stadtkreis Heidelberg mit 9,4 % (Vorjahr 11,9 %).

**Kennzahl 2.1.2 Übertritte in Realschulen**

Definition der Kennzahl:

Der Übertritt in Realschulen zeigt das Verhältnis der Schüler/-innen, die nach der Klassenstufe 4 an eine Realschule in städtischer oder freier Trägerschaft wechseln zu den Gesamtschüler/-innen der Grundschulen in städtischer Trägerschaft.

Sachstand in Ulm:



Das Übertrittsverhalten der Grundschüler/-innen auf Realschulen hat sich in den letzten Jahren nicht signifikant verändert. Von der Möglichkeit, dass nach erfolgreichem Abschluss der Klassenstufe 5 in ein Gymnasium gewechselt werden kann, hat zum laufenden Schuljahr 2010/11 lediglich 1 Realschüler/-innen (Vorjahr: 3) Gebrauch gemacht.

**Schülerzugänge** im Schuljahr 2011/12 **an Realschulen** in Trägerschaft der Stadt Ulm  
aus.....

Klassenstufe	5	6	7	8	9
	Schüler	Schüler	Schüler	Schüler	Schüler
Werkrealschulen		12	7		
Gymnasien		1	12	8	6

**Schülerabgänge** im Schuljahr 2011/12 **von Realschulen** in Trägerschaft der Stadt Ulm  
auf Werkrealschulen

Klassenstufe	5	6	7	8	9
	Schüler	Schüler	Schüler	Schüler	Schüler
Werkrealschulen	1	1	8	13	12

Im Vergleich zum Durchschnitt aller Stadtkreise in Baden-Württemberg (25,7 %) verzeichnete Ulm mit 28,4 % (einschl. Schulen in freier Trägerschaft) das **4. höchste Übertrittsverhalten** in Realschulen; das höchste verzeichnete - wie in den Vorjahren - der Stadtkreis Heilbronn mit 31,7 % (Vorjahr: 33,6 %). Die niedrigste Übertrittsquote verzeichnete - wie in den Vorjahren - der Stadtkreis Heidelberg mit 15,7 % (Vorjahr: 18,3 %).

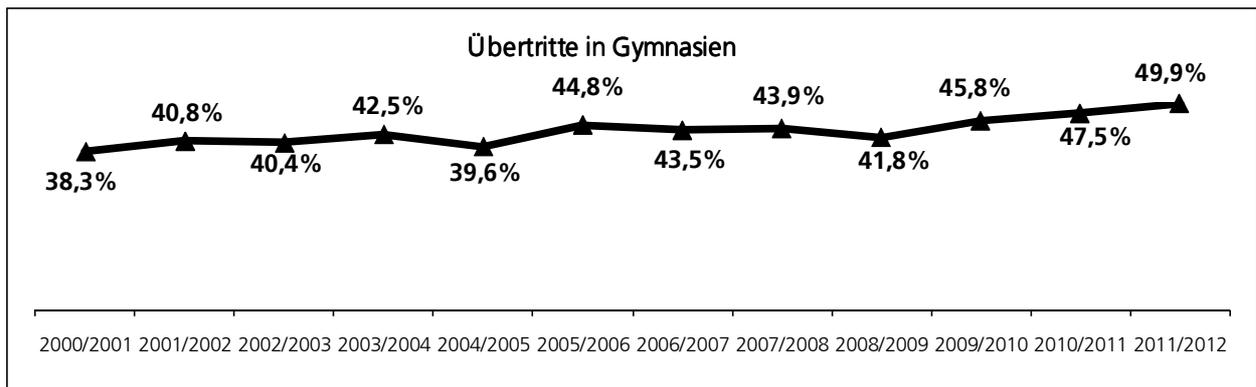
Es bleibt abzuwarten, wie sich der Wegfall der Grundschulempfehlung sowie die Einführung der Gemeinschaftsschule und des 6-jährigen Beruflichen Gymnasiums ab Klassenstufe 8 auf die Weiterentwicklung der Realschulen auswirken wird.

### Kennzahl 2.1.3 Übertritte in Gymnasien

#### Definition der Kennzahl:

Der Übertritt in Gymnasien zeigt das Verhältnis der Schüler/-innen, die nach der Klassenstufe 4 an ein Gymnasium in städtischer oder freier Trägerschaft wechseln zum Verhältnis der Gesamtschüler/-innen der Grundschulen in städtischer Trägerschaft.

#### Sachstand in Ulm:



Die Übertrittsquote der Grundschüler/-innen aus Schulen in städtischer Trägerschaft hat im laufenden Schuljahr 2011/2012 den **höchsten Wert seit Beginn der Bildungsoffensive Ulm** (+ 11,6 %-Punkte) erreicht.

Im Vergleich zum Durchschnitt aller Stadtkreise in Baden-Württemberg verzeichnete Ulm mit 50,7 % (einschl. Schulen in freier Trägerschaft) ein **höheres Übertrittsverhalten** in Gymnasien als der Durchschnitt aller Stadtkreise im Land (49,6 %). Die höchste Übertrittsquote hatte dabei - wie in den Vorjahren - der Stadtkreis Heidelberg mit 65,5 % (Vorjahr 59,5 %), die niedrigste Übertrittsquote - wie in den Vorjahren - der Stadtkreis Heilbronn mit 36,2 % (Vorjahr: 34,1 %).

Es bleibt abzuwarten, wie sich der Wegfall der Grundschulempfehlung und die Einführung der Gemeinschaftsschule sowie des künftigen 6-jährigen Beruflichen Gymnasiums auf die Entwicklung der Gymnasien auswirken wird.

#### **Schulabgänger** von Gymnasien in Trägerschaft der Stadt Ulm auf Realschulen

Klassenstufe	5	6	7	8	9
	Schüler	Schüler	Schüler	Schüler	Schüler
Realschulen	4	16	12	11	6

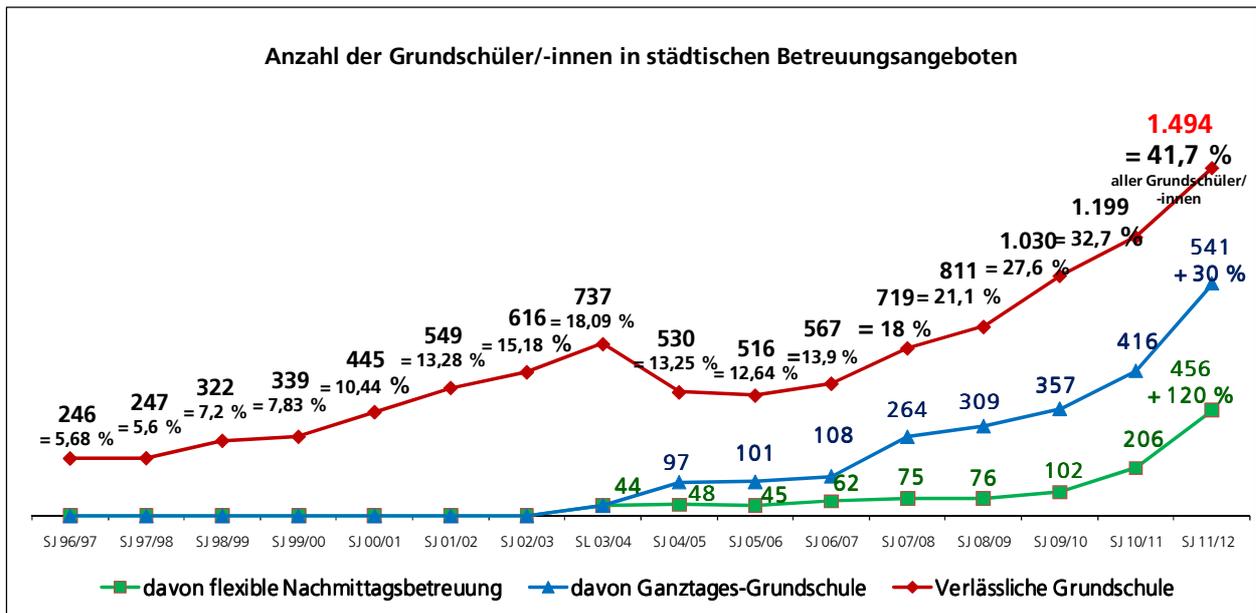
## Kennzahl 2.2 Inanspruchnahme Betreuungsangebote an Grundschulen (Verlässliche Grundschule, Flexible Nachmittagsbetreuung, Ganztagesgrundschule)

### Definition der Kennzahl:

Die Verlässliche Grundschule und Ganztagesesschule in Baden-Württemberg soll mehr als ein Organisationskonzept sein. Bedarfsorientierte Betreuung, verlässlicher Stundenplan und pädagogische Qualitätsverbesserung sind die Merkmale des im Jahr 2000 begonnenen Konzepts. Im Mittelpunkt dieser Weichenstellung stehen die Orientierung am Kind sowie die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

### Sachstand in Ulm:

Das Betreuungsangebot an Grundschulen wird im Rahmen des Projekts "Grundschul-BBE Betreuung, Bildung und Erziehung" in den nächsten Jahren weiterentwickelt.



<p><b>Empfehlungen der PH Weingarten (2009)</b></p> <p>1) weiterer Ausbau der Ganztagesgrundschulen, insb. der gebundenen Form</p>	<p><b>Aktueller Sachstand und Planung</b> (s. Ziff. III. 1, Tabelle 1)</p> <p>Zu 1) <b>Sachstand:</b> Derzeit sind</p> <p>a) 3 von 24 Grundschulen <u>teilgebundene Ganztages-Grundschulen</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>Spitalhof-GWRS,</b></li><li>➤ <b>Martin-Schaffner-GS</b></li><li>➤ <b>GS am Tannenplatz</b></li></ul> <p>b) 1 von 24 Grundschulen <u>gebundene Ganztages-Grundschule</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>Bildungshaus Ulmer Spatz GS</b> (ehem. Friedensschule GS)</li></ul> <p>An der <b>Adalbert-Stifter-GS</b> führen derzeit lediglich die Klassenstufen 3 und 4 ein teilgebundenes Ganztagesangebot. Eine <u>flexible Nachmittagsbetreuung</u> (bis 16 - 17 Uhr) wird derzeit an der</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>Albrecht-Berblinger-GS</b></li><li>➤ <b>Eduard-Mörrike-GS</b></li><li>➤ <b>Friedrichsau-GS</b></li><li>➤ <b>Gutenberg-GS</b></li><li>➤ <b>Hans-Multscher-GS</b></li><li>➤ <b>Jörg-Syrlin-GS</b></li><li>➤ <b>Maria-Sibylla-Merian-GS</b></li><li>➤ <b>Meinloh-GS</b></li><li>➤ <b>Regenbogenschule, GS</b></li><li>➤ <b>Riedlen-GS</b></li></ul> <p>angeboten.</p> <p><b>Planung:</b> Durch das Projekt "Grundschul-BBE" wurde ab 2010 mit dem <b>flächendeckenden Ausbau aller Grundschulen in teilgebundene Ganztagesgrundschulen</b> mit folgenden <b>Zielen</b> begonnen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Verlässliche Betreuung bis 17 Uhr</li><li>✓ Integrierte Hausaufgabenbetreuung</li><li>✓ Tägl. wechselnde Freizeitangebote aus den Bereichen Kultur, Sport, Medienkompetenz, Leseförderung u.a.</li></ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"><li>✓ Weiterer Ausbau der "Bildungshäuser 3 - 10"</li><li>➤ Einrichtung einer teilgebundenen Ganztageschule an der GS am Tannenplatz ab SJ 2011/12</li><li>➤ Einrichtung einer offenen Ganztageschule an der Eduard-Mörrike-GS ab SJ 2012/13.</li></ul>
<p>2) Ausbau von Förderangeboten für Schüler/-innen.</p>	<p>zu 2) <b>Sachstand:</b> Derzeit werden 4 Pilotprojekte im Rahmen des Gesamtkonzepts "Bildungshaus 3 - 10" an Schulen in städtischer Trägerschaft durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>Bildungshaus Ulmer Spatz GS</b></li><li>➤ <b>Riedlen-GS</b></li><li>➤ <b>Regenbogen-GS</b></li><li>➤ <b>GS Ermingen</b> ab Febr. 2011</li></ul> <p><b>Planung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>Adalbert-Stifter-GS</b></li></ul>
<p>3) Unterstützung der Schulen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ beim Aufbau von Kooperationen mit außerschulischen Partnern,</li><li>➤ bei der Erstellung von pädagogischen Konzepten für die Gestaltung sowie</li><li>➤ bei der Entwicklung von Teamarbeit innerhalb der Kollegien.</li></ul>	<p>Zu 3) <b>Sachstand und Planung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Auf- und weiterer Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen in städt. Trägerschaft und Wirtschafts-, Handwerks- sowie Handelsunternehmen</li></ul> <p>(siehe hierzu auch Ausführungen zu Kennzahl 3.1 "Übergang Schule / Beruf")</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Schaffung eines Bildungsbüros im März 2010</li><li>➤ Im Rahmen der Antragsstellung für Ganztagesschulangebote unterstützen der Schulträger sowie das Bildungsbüro die Schulen bei der antragsnotwendigen Erstellung des pädagogischen Konzeptes.</li><li>➤ Durch den Ausbau von Betreuungsangeboten an Schulen wird darauf hingewirkt, dass das Lehrpersonal enger mit dem Betreuungspersonal zusammenarbeitet um ein pädagogisch abgestimmtes Ganztagesangebot zu erhalten.</li></ul>

<p>4) Vernetzung der Schulen im Sozialraum mit dem Ziel, die Angebotsqualität zu erhöhen.</p>	<p>Zu 4) <b>Sachstand und Planung:</b></p> <p>a) Im Rahmen des <b>Konzepts "Kinder in Bewegung"</b> schließen die im jeweiligen Sozialraum befindlichen Schulen mit den dort angesiedelten Sportvereinen Kooperationen für Sportangebote ab. Bisher sind dies u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>Adalbert-Stifter-GHWRS</b> --&gt; mit dem VfB Ulm e.V. (Baseball)</li><li>➤ <b>Maria-Sibylla-Merian-GS</b> --&gt; mit dem VfB Ulm e.V. (Volleyball)</li><li>➤ <b>Hans-Multscher-GS</b> --&gt; mit dem VfB Ulm e.V. (Baseball)</li><li>➤ <b>Schönenberg-GS</b> --&gt; mit dem VfB Ulm e.V. (Baseball)</li><li>➤ <b>Spitalhof-GWRS</b> --&gt; mit dem Tennis-Klub Ulm (Tennis) --&gt; mit dem TV Wiblingen (Selbstverteidigung) --&gt; mit dem DAV e.V. Neu-Ulm</li><li>➤ <b>Martin-Schaffner-GS</b> --&gt; mit dem VfL Ulm/Neu-Ulm e.V. (Fußball-AG) --&gt; mit dem SSV Ulm 1846 e.V. (Asiatische Kampfkunst) --&gt; mit der Vendata-Yoga-Schule (Yoga-AG)</li><li>➤ <b>Regenbogenschule</b> --&gt; mit dem Reit- und Fahrverein Wiblingen (Pferde-AG)</li><li>➤ <b>GS am Tannenplatz</b> --&gt; mit dem TV Wiblingen e.V.</li><li>➤ <b>Alois-Bahmann-Schule, Förderschule</b> --&gt; mit dem TSG Söflingen, KISS</li><li>➤ <b>Wilhelm-Busch-Schule, Förderschule</b> --&gt; mit dem VfB Ulm e.V. (Tischtennis-AG) --&gt; mit dem SSV Ulm 1846 e.V. (Sport-AG mit Herrn Kriependorf)</li></ul>
---	---

b) Die Planung über die künftige Einführung einer **Gemeinschaftsschule** eröffnet die Möglichkeit der verstärkten Kooperation der Schule im Sozialraum. Es wurde eine Interessensbekundung für

- Adalbert-Stifter-GWRS
- Schulzentrum Stadtmitte / Ost (Spitalhof GWRS mit Außenstelle Martin-Schaffner-Schule) und Ulrich-von-Ensingen-RS)

Darüber hinaus haben die

- GWRS Einsingen sowie die
- Albrecht-Berblinger GS und die
- Albrecht-Berblinger HWRS

Interesse am Konzept der Gemeinschaftsschule angemeldet.

c) Im Rahmen der **Mittagstischverpflegung** wurden auch Kooperationen mit schulstandortnahen Anbietern abgeschlossen:

z.B.:

- **Schulzentrum Ulm-Wiblingen**  
--> im Bürgerzentrum Wiblingen
- **Friedrichsau-GS**  
--> mit Bethesda, Geriatriische Klinik Ulm
- **Kepler-Gymnasium,  
Humboldt-Gymnasium  
Martin-Schaffner-GHWRS  
Ulrich-von-Ensingen-RS**  
--> mit dem Bürgerhaus Mitte
- **Maria-Sibylla-Merian-GS**  
--> mit dem Gemeindehaus St. Klara der Kirchengemeinde St. Maria Suso
- **Hans-Multscher-GS**  
--> mit der Kath. Kirchengemeinde St. Maria Suso

d) Im Rahmen von Angeboten im **Freizeitbetreuungsbereich** werden Kooperationen abgeschlossen:

z.B.:

- **Martin-Schaffner-Grundschule**  
--> u.a. mit dem Stadtjugendring,  
--> mit dem VfB Ulm,  
--> mit dem Arbeitskreis Ausländische Kinder

- **Albrecht-Berblinger-Grundschule**  
--> mit dem Jugendhaus "Insel"
- **Maria-Sibylla-Merian-Grundschule**  
--> mit dem BUND
- **Grundschule am Tannenplatz**  
--> mitu.a. mit der Stadtteilbibliothek Wiblingen  
--> mit dem Reit- und Fahrverein Wiblingen

Der Arbeitskreis AltJung als Beispiel für Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen im Alt-Jung-Bereich.

Intergenerationelles Lernen über reale Begegnungen zu erfahren, darum bemüht sich seit Dez. 2009 der Arbeitskreis AltJung (Nachfolge vom Ulmer Lernnetzwerk KOJALA). Dieses Projekt ist im Bildungsbüro der Stadt Ulm angesiedelt und wird vom ZAWiW der Uni Ulm unterstützt. Motivierte Senioren/-innen erarbeiten gemeinsam Projekte, die sie mit Schülern/-innen durchführen möchten. Auf diese Weise konnte der Arbeitskreis AltJung in den vergangenen Jahren im Rahmen der Nachmittagsbetreuung an Schulen oder von Projekttagen Angebote unterschiedlichster Art beisteuern: Von der Spiel & Spaß AG über die Näh-AG bis hin zum Erzählcafé, der Natur & Technik AG, zum Malen mit Naturfarben und weiteres mehr. Enge Kooperationspartner waren die Sägefeldschule und das Albert-Einstein-Gymnasium in Wiblingen. Für 2012 beteiligt sich der Arbeitskreis AltJung beim Literatursommer 2012 der Baden-Württemberg Stiftung mit dem Literaturcamp für 8- bis 13-jährige in den Pfingstferien. Das Modellprojekt "Ulmer Lernnetzwerk KOJALA" besteht noch als virtuelle Lernplattform und wird weiterhin für virtuelle Lernprojekte zwischen Jung und Alt genutzt. Z.B. am Hans und Sophie Scholl-Gymnasium und an der Elly-Heuss-Realschule.

- e) **"Jugendbegleiterprogramm"** des Landes Baden-Württemberg  
Derzeit beteiligen sich 35 Schulen (Vorjahr: 33) in städtischer Trägerschaft an diesem Programm. Es ist vorgesehen, dass sich weitere Schulen zum Schuljahr 2012/2013 bewerben.

### Teilbereich 3

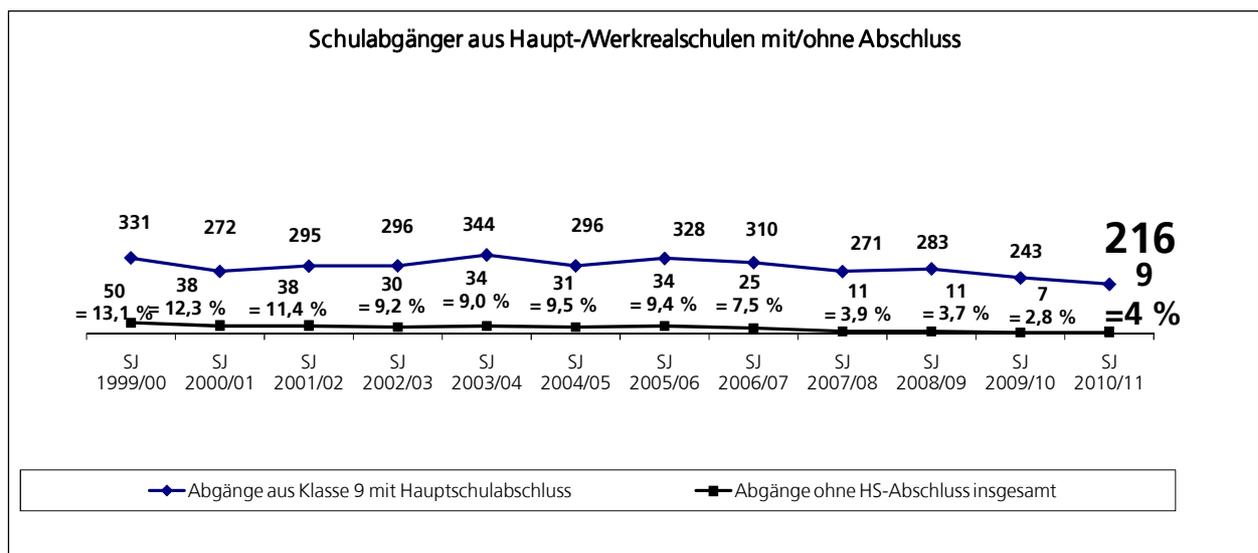
#### "Übergang Schule - Beruf"

**Kennzahl 3.1** Anteil Schulabgänger/-innen aus Werkrealschulen (bis Schuljahr 2009/10 Hauptschulen mit Werkrealschulen) in städtischer Trägerschaft und Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss

#### Definition der Kennzahl:

Die Kennzahl zeigt die Zahl der Werkreal-/Hauptschüler/-innen an Schulen in städtischer Trägerschaft mit Hauptschulabschluss und den Anteil der Schüler/-innen ohne Hauptschulabschluss.

#### Sachstand in Ulm:



Besonders bemerkenswert ist, dass sich die Zahl der Hauptschulabgänger/-innen ohne Schulabschluss weiter auf sehr niedrigem Niveau befindet 4% (absolut: 9 Vorjahr: 7). Der leicht zum Vorjahr gestiegene Prozentwert ist der zurückgegangenen Schülerzahl an Werkrealschulen geschuldet.

Ein Grund für den niedrigen Abbrecherwert dürfte die flächendeckende Schulsozialarbeit an den Ulmer Werkrealschulen und die unterschiedlichen Angebote beim Übergang Schule / Beruf sein, die bereits in den beiden letzten Schuljahren greifen. Insbesondere das **Projekt "Starthilfe"** hat hier entscheidend mit dazu beigetragen, dass viele Werkrealschüler/-innen in einen Ausbildungsberuf vermittelt werden konnten. Außerdem wirkte sich in den vergangenen Jahren vermehrt das Ausbildungsplatzangebot für Schüler/-innen mit Haupt- bzw. Werkrealschulabschluss aufgrund der zurückliegenden guten Wirtschaftslage in

Handwerk, Handel und Industrie positiv aus.

Nachdem in den letzten Jahren der überwiegende Teil der Werkrealschulabgänger/-innen ohne Schulabschluss die Werkrealschule bereits in Klassenstufe 8 verlassen hat, verließen im letzten Schuljahr 2010/11 die Werkrealschule

aus Klasse 7            0 Schüler/-innen (Vorjahr: 0)  
 aus Klasse 8            1 Schüler/-innen (Vorjahr: 4)  
 aus Klasse 9            8 Schüler/-innen (Vorjahr: 3).

Zielsetzung für Ulm:

Weitere Verringerung der Zahl der Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss

Empfehlungen der PH Weingarten (2009)	Aktueller Sachstand
1)     Miteinbeziehung der Eltern in die Berufsinformation	zu 1) Im Rahmen der <b>Bildungsmessen</b> der Stadt Ulm und der IHK Ulm werden seitens der Veranstalter Elterninformationen und schriftliche Hinweise, teilweise in verschiedenen Landessprachen, für Eltern verfasst.
2)     Berufsorientierung früher beginnen.	zu 2) <b>Sachstand und Planung</b> a) Die Stadt Ulm fördert die <b>Kooperation der Schulen in städt. Trägerschaft mit Wirtschafts- Handels- und Handwerksbetrieben</b>  ➤ <b>Albrecht-Berblinger-WRS</b> --> mit Fa. Evobus GmbH Ulm  ➤ <b>Adalbert-Stifter-GWRS</b> --> Elisa Seniorenstift GmbH --> Media Markt GmbH  ➤ <b>Schulzentrum Nord, Eduard-Mörrike-GWRS mit Außenstelle Gutenberg-Schule</b> --> mit CPI/Ebner und Spiegel --> Neukauf Markt GmbH - E-Center  ➤ <b>Schulzentrum Hochsträß/Söflingen GWRS Einsingen mit Außenstelle Meinloh-Schule</b> --> mit Ulmer Maschinenteile GmbH --> mit FRASCIO Deutschland GmbH --> Praktiker Deutschland GmbH Markt Ulm

- **Schulzentrum Stadtmitte/Ost, Spitalhof-GWRS mit Außenstelle Martin-Schaffner-Schule**
  - > mit Bäckerei Staib Ulm
  - > mit Kaufland AG
  - > mit Wirtschaftsunioren Ulm
- **Anna-Essinger-Realschule**
  - > mit Glas Trösch GmbH Ulm
- **Elly-Heuss-RS**
  - > mit Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH
- **Ulrich-von-Ensinggen-Realschule**
  - > mit Mayser GmbH & Co. KG Ulm
  - > mit IKEA Deutschland GmbH & Co. KG Niederlassung Ulm
- **Schulzentrum Ulm Wiblingen, Albert-Einstein-RS**
  - > mit Dr.Horn, Unternehmensberatung GmbH
  - > mit Akademie für Gesundheitsberufe
- **Anna-Essinger-Gymnasium**
  - > mit Wilken GmbH
- **Hans und Sophie Scholl-Gymnasium**
  - > mit NOKIA GmbH
- **Humboldt-Gymnasium**
  - > mit Pluta Rechtsanwalts GmbH Ulm
  - > mit Paul Hartmann AG, Heidenheim
- **Kepler-Gymnasium**
  - > mit Fritz & Macziol GmbH Ulm
- **Pestalozzischule**
  - > mit RAZ (Regionales Ausbildungszentrum)
  - > mit Arbeiter-Samariter-Bund Ulm
- **Wilhelm-Busch-Schule**
  - > mit Internationaler Bund - Bildungszentrum Ulm
- **Ferdinand-von-Steinbeis-Schule, Gewerbliche Schule,**
  - > mit Schwenk Zement KG Ulm
- **Robert-Bosch-Schule, Gewerbliche Schule,**
  - > mit Conplaning GmbH Ulm

	<p>Siehe auch Ausführungen Ziff. 3) "Unterstützung der Schulen" zu Kennzahl 2.2</p>
<p>3) Berufsorientierung stärker auf die einzelnen Jugendlichen und ihre Stärken und Möglichkeiten abstimmen.</p>	<p>zu 3) <b>Sachstand und Planung:</b></p> <p>a) Ziel im Rahmen der Neukonzeption "<b>Gemeinschaftsschule</b>" soll sein, dass alle Schülerinnen und Schüler einen höchstmöglichen Bildungsabschluss erreichen, und dass diese auf verschiedenen Wegen und auf möglichst hohem Niveau die Eingliederung in den Arbeitsmarkt erreichen.</p> <p>b) Im Rahmen der <b>Neukonzeption "Werkrealschulen"</b> wurden Schulverbünde für die Ulmer Hauptschulen mit dem Ziel entwickelt, dass allen künftigen Werkrealschüler/-innen eine möglichst individuelle Berufsorientierung angeboten werden kann.</p> <p>c) <b>"Projekt Jugendberufshelfer"</b> (vormals ESF Projekt "<u>Starthilfe</u>")</p> <p>Das Projekt Jugendberufshelfer an Hauptschulen wurde im Schuljahr 2010/2011 an folgenden Ulmer Werkrealschulen (vorm.Hauptschulen) mit folgenden Stellenanteilen, mit einem Landeszuschuß von je 5000.-€ / pro 0,5 Stelle / pro Schuljahr durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Außenstelle Martin Schaffner-WRS des Schulzentrums Stadtmitte/Ost / 0,5 Stelle bis Ende Dez. 2010</li><li>• Außenstelle Meinloh-WRS des Schulzentrums Hochsstraße/Söflingen / 0,5 Stelle</li><li>• Adalbert Stifter-WRS / 0,5 Stelle</li><li>• Eduard Mörike-WRS / 0,5 Stelle</li><li>• Albrecht Berblinger-WRS/ 0,5 Stelle bis Ende Dez. 2010</li></ul> <p>Zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 wurden insgesamt 306 Schülerinnen und Schüler der 8. und 9.Klassen betreut. Zum 31.12.2010 wurde das Projekt an den beiden Standorten Martin Schaffner WRS und Albrecht Berblinger WRS beendet, weil hier das Angebot der Berufseinstiegsbegleitung durch die Arbeitsagentur Ulm eingeführt wurde. (siehe 3d) Die dadurch vorhandenen Kapazitäten wurden in die Schulsozialarbeit an Realschulen eingebracht.</p> <p>Nach wie vor richtet sich das Projekt an die Haupt-/Werkrealschüler der 8. und 9. Klassen. Projektinhalte sind hierbei vor allem die Bausteine:</p>

- Beratung
- Berufskunde
- Bewerbungstrainings
- Praktikumsbegleitung / Praktikakquise
- Training sozialer und personaler Kompetenzen
- Elterninformation / -beratung

Eine Vergleichbarkeit in der Gesamtschau, wie sie in den letzten Jahren seit 2007 über mehrere Jahre hinweg erstellt wurde ist mit der Veränderung und Reduzierung der Standorte nicht mehr möglich.

Im Schuljahr 2010/2011 konnten an den drei Projektstandorten folgende Ergebnisse erzielt werden:

Von den insgesamt 77 betreuten Schüler/-innen in den Abgangsklassen an den drei Standorten haben:

- 23 Schüler/-innen eine feste Ausbildungsplatzzusage
- 3 Schüler/-innen eine Zusage für die einjährige Berufsfachschule
- 22 Schüler/-innen eine Zusage für die 2-jährige Berufsfachschule
- 4 Schüler/-innen wechselten in die 10.Klasse Werkrealschule
- 2 Schüler/-innen wiederholen die Klasse
- 19 Schüler/-innen gehen in das Berufseinstiegsjahr BEJ über
- 4 Schüler/-innen sind unter Sonstiges vermerkt. (Wohnortwechsel, Freiwilliges Soziales Jahr u.a.)

Das Projekt soll bis Ende 2012, finanziert aus den Mitteln der Bildungsoffensive und dem Zuschuss durch das Kultusministerium beibehalten werden.

d) "**Projekt Berufseinstiegsbegleiter**" der Agentur für Arbeit

Im Rahmen der Neustrukturierung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente setzt die Agentur für Arbeit seit Beginn des Jahres 2009 ein neues Angebot im Bereich der Übergangshilfen Schule - Beruf um. Die Berufseinstiegsbegleitung nach SGB III §421s soll Jugendliche beim Übergang von allgemeinbildenden Schulen in eine berufliche Ausbildung unterstützen.

In Ulm wurde dieses Angebot zunächst in 2009 an der Sägefild-WRS durch das bfz Memmingen (Berufliches Fortbildungszentrum Memmingen) umgesetzt. Es haben hierbei zu Beginn 30 Schüler/-innen der beiden achten Klassen, die von der Berufsberatung in Zusammenarbeit mit

den Klassenlehrern ausgewählt wurden im Rahmen eines individuellen Case-Managements eine Unterstützung bekommen. Diese Unterstützung wurde teilnehmerbezogen beim Wechsel in die neunte Klasse und in eine mögliche Ausbildung beibehalten und im Schuljahr 2009/2010 um weitere 10 Teilnehmer/-innen aus den achten Klassen erweitert werden.

Im Januar 2010 wurde das Projekt der Berufseinstiegsbegleitung, durch die Agentur für Arbeit in Trägerschaft durch das Kolping Bildungszentrum Ulm, um drei Standorte in Ulm ab Januar 2010 erweitert. Die Berufseinstiegsbegleitung ist seither an der Albrecht-Berblinger-WRS (mit einem 0,75 Stellenanteil und 15 Plätzen für SchülerInnen) und am Schulzentrum Stadtmitte/Ost Spitalhof-GWRS mit Außenstelle Martin-Schaffner-Schule (ebenfalls mit einem 0,75 Stellenanteil und 15 Plätzen für SchülerInnen), sowie an der Pestalozzi Förderschule (mit einem 0,25 Stellenanteil und 5 Plätzen für Schüler/-innen) tätig. Eine Auswertung des Projektes soll zum Ende der Projektlaufzeit in 2012/2013 durch die Agentur für Arbeit erfolgen.

e) **ESF-Projekt "Jugend stärken in Ulm"**

Im Oktober 2010 hat die Stadt Ulm, als eine von bundesweit 39 Kommunen, den Zuschlag für das ESF-Programm „JUGEND STÄRKEN“ erhalten. Das Modellprogramm soll für Jugendliche mit besonderen Benachteiligungen und multiplen Problemlagen passgenaue Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen und strategisch auf die Schaffung eines möglichst lückenlosen Fördersystems innerhalb der Jugendberufshilfen hinwirken. Für die Umsetzung wurde eine Lokale Koordinierungsstelle eingerichtet, die für die fachlich inhaltliche Erarbeitung, Gestaltung und Umsetzung der Kommunalen Strategie und des damit verbundenen Schnittstellenmanagements verantwortlich ist.

Im strategischen Bereich erarbeiten die Modellkommunen eine **online gestützte Datenbank zur Bestandsaufnahme** aller Angebote in der Jugendberufshilfe:

- Träger von Maßnahmen können diese selbst einstellen, korrigieren und ggfs. wieder löschen. Hierdurch soll ein großer Aktualitätsbezug möglich sein.
- Schulen können die Anzahl der Schulverweigerer melden.
- Weitere Institutionen und Anlaufstellen können Angaben zur Anzahl benachteiligter junger Menschen machen, die in die Zielgruppen des Modellprogramms fallen.

Anhand von Suchkriterien kann nach passenden Angeboten für die unterschiedlichen Alters- und Zielgruppen gesucht werden. Einsatz und Nutzung dieser Datenbank schaffen eine Transparenz vor allem für die mit den Jugendlichen arbeitenden Fachkräften und alle Interessierten, die diese abfragen können. Seit dem 1.12.2011 ist diese Datenbank unter dem Link: <http://www.aktiv-in-der-region.jugendstaerken.de/> online. Unter "Angebote von A-Z" sind alle Angebote, auch bundesweit, ersichtlich.

Im operativen Bereich des ESF-Projektes entstanden bisher folgende Angebote:

### **Individuelles Einzelcoaching von Jugendlichen und Akquise von passenden Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten**

Zielgruppe dieses Angebots sind Schüler/-innen der Kooperationsklassen mit dem BVJ, nicht mehr beschulte Jugendliche und Jugendliche mit multiplen Problemlagen. Das Angebot des individuellen Einzelcoachings von Jugendlichen beinhaltet die passgenaue Akquise von Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Hierbei steht die Mitarbeiterin der Lokalen Koordinierungsstelle in Kontakt mit derzeit über 50 Betrieben und Einrichtungen. Im Rahmen der bisherigen Vermittlung von Jugendlichen wurden 5 Ausbildungs- und 30 Praktikumsplätze (Stand 31.08.11) besetzt. Bis zum Ende des letzten Schuljahres 2010/2011 haben 22 Jugendliche das Angebot eines Einzelcoachings im Rahmen der operativen Arbeit der Koordinierungsstelle angenommen. Im neuen Schuljahr 2011/2012 sind bereits weitere 16 Jugendliche neu hinzugekommen.

### **Projekt Lernen macht fit - Jugendmigrationsdienst**

Jugendliche mit kurzer Aufenthaltsdauer in Deutschland und relativ großen Lücken in den schulischen Fähigkeiten werden zusätzlich schulisch unterstützt. Ziel ist die erfolgreiche Integration in den regulären Unterricht.

### **Projekt der Wilhelm-Busch-Förderschule zur Vernetzung im Sozialraum**

Schüler/-innen der Abgangsklasse werden in ihren sozialen Kompetenzen durch erlebnis- und theaterpädagogische Elemente gestärkt. Sie werden mit den vorhandenen Angeboten im Sozialraum vertraut gemacht, die sie selbstständig zu nutzen lernen.

Das ESF-Projekt JUGEND STÄRKEN - Aktiv in der Region wird bis Ende 2013 fortgeführt.

<p>4) Unterstützung der Lehrer/-innen im Bereich Unterrichtsentwicklung zur besseren Integration von Förderung in den Unterricht; gezielte Fortbildungen innerhalb der Schule und im Sozialraum i.S.v. Begleitung und Schulentwicklung.</p>	<p>zu 4) <b>Sachstand und Planung</b></p> <p>a) Die Stadt Ulm wirkt durch das Initiieren verschiedener <b>Modellprojekte ("Eselsberg", "Böfingen", "Bildungshaus 3-10")</b> bereits zur Unterrichtsentwicklung und besseren Integration von insb. Kindern mit Migrationshintergrund bei.</p> <p>b) Durch das <b>Gesamtkonzept "Bildung, Betreuung und Erziehung"</b> sollen weitere abgestimmte Maßnahmen zur Förderung von Kindern und Schüler/-innen im Rahmen verschiedener Betreuungsangebote durchgeführt werden.</p>
<p>5) Verstärkung der frühkindlichen Förderung und Unterstützung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.</p>	<p>zu 5) <b>Sachstand:</b> Folgende frühkindliche Förderungen werden an Schulen in städtischer Trägerschaft angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>Adalbert-Stifter-GWRS</b></li></ul> <p>Modellprojekt Eselsberg "Erziehung, Bildung und Betreuung einschl. "Schulreifes Kind" (siehe hierzu GD 33/06, 48/06, 400/06, 404/06 und 200/07)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <u>Kindertagesstätten Böfingen</u></li></ul> <p>Modellprojekt Böfingen "Frühförderung Kindergarten - Übergang Grundschule" (siehe hierzu GD 225/06, 404/06).</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>Riedlen-GS</b></li><li>➤ <b>Regenbogen-GS</b></li><li>➤ <b>Bildungshaus Ulmer Spatz</b></li><li>➤ <b>GS Ermingen</b></li></ul> <p>Modellprojekt Bildungshaus (siehe hierzu GD 084/08)</p> <p><b>Planung:</b> Es ist vorgesehen, auch die Grundschule an der Adalbert-Stifter-GWRS als Bildungshaus zu führen. Danach können nach einer Evaluation diese Modellprojekte auf andere Stadtteile im Rahmen des Gesamtkonzepts "Bildung, Betreuung und Erziehung" ausgedehnt werden.</p>